

## Rückmeldungen Informationsveranstaltung

Stand: 13.03.2017

Themen, die mehrfach genannt wurden sind in der Spalte "Mehrfachnennungen" mit dem Hinweis auf das Thema genannt.

(A\_Wohnen, B\_Unterführung, C\_Kurze Wege, D\_Parkierung, E\_Lärm, F\_Überbauung). Erläuterungen zu den Themen siehe am Ende des Dokuments

Nr.	Rückmeldung	Mehrfachnennungen	Berücksichtigung Masterplan	Anmerkungen
<b>Rückmeldungen Vereine, Verbände, Parteien etc.</b>				
1	Das "xx" unterstützt grundsätzlich die Planung der Gemeinde. Ein Anliegen wäre die Nutzung der Parkplätze für Büro und Dienstleistung für Badegästen an den Wochenenden.		ja	
2	Berücksichtigung der Parkierung für Velos und Motorräder.		ja	Textlicher Hinweis im Masterplan
3	Die Gestaltung der Parkierung sollte so vorgenommen werden, dass auch nachts kein Sicherheitsrisiko besteht.		nein	Wird im Konkurrenzverfahren berücksichtigt
4	Zweiter Gastro-Betrieb (Cafeteria) für Gäste des Hallenbads. Als Ergänzung zum Restaurant im Garderobengebäude.		ja	Hinweis im Masterplan
5	Umgestaltung der Parkierung direkt vor dem Hallenbad. Mitarbeiter PP's in die Tiefgarage verlegen. Vor dem Hallenbad wird nur eine Anlieferung, ein Notfall-Parkplatz und ein Behindertenparkplatz benötigt.		ja	Hinweis im Masterplan
6	Erweiterung des Perimeters "Bebaubarer Bereich Ersatzneubau Badi" Richtung Nordwesten.		ja	
7	Die Ausrichtung der neuen Gebäude sollte möglichst so gewählt werden, dass kein Schattenwurf auf die Liegewiese der Badi entsteht.		ja	Hinweis im Masterplan
8	Gewerbfreundliche Nutzung im Betrieb (Parkplätze für Anlieferung)		ja	Hinweis im Text Masterplan
9	Aufwertung des Bahnhofsgeländes, welches als Scharnierfunktion zwischen Dorfzentrum und Dietlikon Süd fungiert, durch eine grossräumige Umgebungsgestaltung.		ja	Hinweis im Text Masterplan; Konkrete Gestaltung aktuell allerdings primär für Faisswiesen-Areal
10	Sowohl bei der Strasse als auch der Bahnlinie sollen entsprechende Lärmschutzmassnahmen getroffen werden (Seite Gleise Postgebäude).	E_Lärm	ja	Hinweis im Text Masterplan
11	Neuregelung der Parkierung - Blaue Zone und Besuchergarage - auf dem Grundstück der Post.		nein	Wird separat geregelt, ausserhalb des Masterplans.
12	Neue Auslegung des Pachtmietvertrags (Miete von 304 m2 der Parzelle Nr. 1243) zwischen der Post und der Gemeinde. Durch die neu geplante Strassenführung kann der gepachtete Arealteil nicht mehr genutzt werden.		nein	Wird separat geregelt, ausserhalb des Masterplans.
13	Schaffung von Begegnungszonen.		ja	Hinweis im Text Masterplan
14	Die Schaffung einer attraktiven Fussgängerverbindung zwischen dem neu gestalteten Bahnhof zur Post, dem Coop und der ZKB.		nein	Wird separat geregelt, ausserhalb des Masterplans.
15	Eine dem Standort angemessene Dichte soll angestrebt werden.		ja	
16	Eine gute städtebauliche Qualität soll geschaffen werden.		ja	
17	Eine benutzerfreundliche An- und Verbindung zwischen den Öffentlichen Verkehrsmitteln soll realisiert werden.	C_Kurze Wege	ja	siehe oben
18	Eine Kompensation des wegfallenden Bahnübergangs in geeigneter Form soll geprüft und realisiert werden.		ja	Hinweis auf Unterführung
19	Zurzeit befindet sich eine dezentrale Abfallsammelstelle auf dem Areal. Für die Abfallsammelstelle wäre eine Ersatzlösung wünschenswert.		ja	Hinweis im Masterplan, konkrete Planung im Konkurrenzverfahren.
20	5 Haltekanten (gelenkbustauglich) mit unabhängiger Zu- und Wegfahrt plus 1 Reservekante		ja	
21	2 Haltekanten für die Glattalbahn und eine Wendeschleife.		ja	
22	Um eine robuste Planung zu erhalten, sollte die Etappierung so geplant werden, dass in der 1. Phase das Gebäude der Implania erstellt und in der zweiten Phase der Brüttenertunnel zusammen mit der Glattalbahn realisiert wird.		ja	
23	Phase I: Implania Gebäude gebaut, Varianten (V1-V4) gemäss Präsentation 13.10.2016 - T. Kreyenbühl; nächste Projektphase Beurteilung der Varianten unter Einbezug der VBG		ja	Einbezug VBG vorgesehen
24	Phase II: mit Brüttenertunnel, Varianten (V1-V3) gemäss Präsentation 13.10.2016 - T. Kreyenbühl.		ja	siehe oben

Nr.	Rückmeldung	Mehrfachnennungen	Berücksichtigung Masterplan	Anmerkungen
<b>Rückmeldungen Privatpersonen</b>				
25	Einhausung der Bahn ab der Verzweigung Stettbach-Wallisellen. Allgemein: Lärmschutzmassnahmen gegenüber der Bahnlinie verstärken.		nein	Einhausung nicht möglich, Lärmschutzmassnahmen möglich
26	Die Fussgängerverbindung zwischen Bahnhof und Bus- / Tramterminal wird länger und komplizierter. Eine möglichst kurze Fussgängerverbindung wäre wünschenswert.	C_Kurze Wege	ja	siehe oben
27	Keine weiteren Tiefgaragen und geschlossene Stellplätze, da diese insbesondere für Frauen ein potenzielles Sicherheitsrisiko darstellen.	D_Parkierung	nein	Da das Grundstück gemäss Bau- und Zonenordnung (BZO) in der Zentrumszone liegt, entsprechen oberirdische Parkplätze auf dem Faisswiesen-Areal nicht der gültigen BZO.
28	Lösungen für die Bewohnerinnen und Bewohner die westlich des Bahndamms wohnen. Insbesondere aufgrund des Schattenwurfs der neuen Gebäude und des steigenden Bahnlärms.	E_Lärm	ja	Hinweis im Text Masterplan
29	Lösungen für Ausgleichsflächen (auf oder neben dem Areal) für die heute bestehende Fauna und Flora entlang der Bahndämme und auf dem unversiegelten Parkplatz.		ja	Hinweis im Masterplan, dass Thema im Konkurrenzverfahren integriert wird
30	Verlängern der Busverbindung 748 nach Bassersdorf: Die Option eines Wendeplatzes hinter dem Bahnhof Bassersdorf prüfen.		nein	Ausserhalb Perimeter
31	Keine dritte Bahnunterführung, da dies Mehrverkehr zur Folge hat.	B_Unterführung	nein	
32	Ausbau des Verkehrsnetzes, insbesondere der bessere Anschluss des "aqua-life", soll nicht unbedingt erfolgen.		nein	
33	Die Parkierung des "aqua-life" soll oberirdisch erfolgen - keine Tiefgarage.	D_Parkierung	nein	siehe oben
34	Überprüfung ob der bebaubare Bereich mittels einer Gebäude-Auskragung über die Wendeschleife erweitert werden kann (Skizze erstellt)	F_Überbauung	nein	Hinweis im Masterplan, dass dies nicht möglich ist (Kosten)
35	Prüfung ob neben Dienstleistung und Büronutzungen auch Wohnnutzungen erstellt werden können.	A_Wohnen	ja	Der Masterplan wurde mit der Möglichkeit Wohnen auf dem Areal zu realisieren angepasst. Eine Überprüfung erfolgt im Rahmen des
36	Die publizierte Strassenführung mit der Einmündung in die Bahnhofstrasse unmittelbar bei der Post, entspricht dem ersten Projekt vor ca. 50 Jahren. Es gibt jedoch eine neuere Variante, welche einen Durchstich hinter dem Bad vorsieht. Dabei sind 2 Varianten möglich: a) Gerade Führung mit Behelligung des Badgebäudes (bedingt Teil-Neubau) b) Gekrümmte Variante, ohne das Gebäude zu tangieren.		nein	Die Platzverhältnisse für eine auf den Durchgangsverkehr ausgerichtete Unterführung sind allerdings zu knapp. Zudem ist die Hofwiesenstrasse eine siedlungsorientierte Quartierstrasse und entsprechend nicht für den Durchgangsverkehr geeignet. Schliesslich weist eine nördliche Lage auch funktionale Mängel auf, weil sie den östlichen Ortsteil nicht mit dem Zentrum und seinen Läden, sondern mit einem Wohnquartier im Westen verbindet
37	Prüfung ob neben Dienstleistung und Büronutzungen auch Wohnnutzungen erstellt werden können (z.B. Wohnen im Alter oder generell Wohnen)	A_Wohnen	nein	Wohnen im Alter ist auf dem Nägelihof in Dietlikon vorgesehen.
38	Der Studienauftrag soll unter Federführung der Gemeinde durchgeführt werden.		nein	Hinweis im Masterplan auf Beteiligung der Gemeinde
39	Bus- und Tramterminal könnten unter dem Gebäude und direkt neben dem Bahnhof verortet werden. Eine möglichst kurze Fussgängerverbindung wäre wünschenswert.	C_Kurze Wege	ja	Kurze Verbindung wird geprüft, ggf. Optimierung von Verbindungen. Prüfung zur Überbauung im Konkurrenzverfahren. Hinweis auf Kosten.
40	Keine dritte Bahnunterführung, da dies zu Mehrverkehr im Zentrum führt und den Zugang zum "aqua-life" erschwert.	B_Unterführung	nein	Die Unterführung ist im zur Zeit gültigen kommunalen Richtplan Verkehr eingetragen. Da keine funktionalen oder verfahrensmässigen Abhängigkeiten im Rahmen der Entwicklung des Faisswiesen-Areals bestehen, wurde der Masterplan diesbezüglich nicht angepasst
41	Prüfung ob der Veloverkehr parallel zur bestehenden Fussgängerunterführung geführt werden kann.		nein	Hinweis im Masterplan, dass dies kaum möglich ist (Steigung)
42	Zeitpunkt der Planung heikel, da dadurch Nachteile für das Bahnprojekt "vierte Spur" entstehen könnten		nein	Hinweis im Masterplan auf Zeitplanung
43	Anstelle der geplanten dritten Unterführung soll ein 500 m langer Tunnel unter den Gleisen im Bereich der Brüttisellerstrasse erstellt werden. Die Faisswiesenstrasse soll mit einem Wendeplatz enden (siehe Skizzen)	B_Unterführung	nein	siehe oben

Nr.	Rückmeldung	Mehrfachnennungen	Berücksichtigung Masterplan	Anmerkungen
44	Es soll geprüft werden, ob die SBB-Gleise ab dem Bahnhof Dietlikon überdacht werden können. Zusätzlich könnte der Perimeter erweitert und auf der Überdachung eine neue Ortsmitte für Dietlikon geschaffen werden. Es sind 200 Wohnungen im Zentrum sowie rund 2'000 m2 Dienstleistungsflächen zu erstellen. Die Parkierung soll oberirdisch westlich der Gleise gelöst werden,		nein	Eine Überdachung ist nicht möglich, da während der Bauzeit des Brüttenertunnels keine Gebäude innerhalb der Interessenslinie errichtet werden dürfen.
45	Ausweitung des Perimeters auf den Walder-Park (Grünfläche Nordwestlich des Bahnhofs) und Prüfung einer unterirdischen Nutzung.		nein	Ausserhalb Perimeter
46	Erhöhung der Anzahl Parkplätze auf dem Parkplatz Faisswiesen auf rund 400 PP's.		nein	Aufgrund der zentralen Lage und guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr wird die Anzahl PP vermutlich tiefer sein.
47	Die Fussgängerverbindung zwischen Bahnhof und Bus- / Tramterminal wird länger und komplizierter. Eine möglichst kurze Fussgängerverbindung wäre wünschenswert.	C_Kurze Wege	ja	siehe oben
48	Eine Verlagerung der Verkehrs mittels der Schaffung von drei bis vier neuen Querungsmöglichkeiten (Brückentrassen mit Pfeilern)	B_Unterführung	nein	siehe oben
49	Umfahrung Dietlikons aus Richtung Bassersdorf vor oder via Piatti-Areal mit Dammdurchgang	B_Unterführung	nein	siehe oben
50	Beidseitiges Abtauchen der Bahnhofstrasse an der heutigen Rampenstelle (Bahnhöfli-Parkplatz inkl. Fussgängerdurchführung) als Verlängerung der Bahnhofstrasse	B_Unterführung	nein	siehe oben
51	Unterführung in der Verlängerung der Dornenstrasse soll geprüft werden.	B_Unterführung	nein	siehe oben
52	Ersatz des Bahndamms durch eine Brücke um die Durchlässigkeit von Nord nach Süd zu erhöhen.	B_Unterführung	nein	siehe oben
53	Durchgängigkeit der Glattalbahn in Richtung Bassersdorf stellt eine verpasste Chance dar		nein	
54	Nutzung des Faisswiesen-Areals nicht durch einen Grosskonzern		nein	
55	Masterplan Mitte ruhen lassen und zunächst Verkehrssituation mit SBB, Kanton und Anrainern klären		nein	Klärung Verkehrssituation erfolgt durch Masterplan
56	Eine höhere Dichte wäre wünschenswert. Dies könnte mit der Überbauung des Platzes für die Verkehrsträger erreicht werden. Analog Bahnhof Aarau oder Bern.	F_Überbauung	nein	siehe oben
57	Die Fussgängerverbindung zwischen Bahnhof und Bus- / Tramterminal wird länger und komplizierter. Eine möglichst kurze und überdachte Fussgängerverbindung wäre wünschenswert. Dies ist gemäss Masterplan nicht erfüllt.	C_Kurze Wege	ja	Aufgabe im Konkurrenzverfahren. Hinweis im Masterplan auf kurze Wegeverbindungen
58	Die geplante Unterführung ist einerseits für Velofahrer und Fussgänger unattraktiv und würde vor allem dem Durchgangsverkehr dienen. Umweg über die bestehende Unterführung Süd für die dorfinterne Erschliessung der beiden Dorfteile mit dem Auto zumutbar.	B_Unterführung	nein	siehe oben

A\_Wohnen: neben Dienstleistungs- und Büronutzungen ist die Realisierung von Wohnnutzungen auf dem Areal zu prüfen.

B\_Unterführung: die Notwendigkeit der MIV- und Velounterführung Faisswiesenstrasse wird in Frage gestellt. Alternative Ideen werden genannt.

C\_Kurze Wege: die Fusswegeverbindungen zwischen Bahnhof und Bus- bzw. Tramhaltestellen werden als zu lang erachtet.

D\_Parkierung: die Parkierung soll aus verschiedenen Gründen weiterhin oberirdisch erfolgen.

E\_Lärm: Lärmschutzmassnahmen für die westlich der Gleise liegenden Gebäude werden angeregt.

F\_Überbauung: eine Vergrösserung des bebaubaren Bereichs auf dem Faisswiesen-Areal (über die Verkehrsträger) wird angeregt